



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Piatti, Celestino

Lebensdaten

* 5.1.1922 Wangen bei Dübendorf, † 17.12.2007 Binningen

Bürgerort

Capolago (TI)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Grafiker, Plakatgestalter, Illustrator und Buchgestalter.
Gesamte grafische Gestaltung des Deutschen Taschenbuch
Verlags. Malerei, Druckgrafik, Briefmarken, Wandbilder,
Glasbilder, Eisenplastik und Keramik

Tätigkeitsbereiche

Grafik, Illustration, Plastik, Buch, Plakat, Malerei,
Eisenplastik, Glasmalerei, Keramik, Druckgrafik,
Lithographie, Radierung, Holzschnitt, Linolschnitt

Lexikonartikel

Celestino Piatti, Sohn eines Bauunternehmers, wächst in Dietlikon bei Zürich auf. 1938–1942 Grafikerlehre in der Offizin Gebrüder Fretz und Abendkurse bei [Ernst](#) und [Max Gubler](#) an der Kunstgewerbeschule in Zürich. Anschliessend bis 1945 Rekrutenschule und Aktivdienst. Gleichzeitig entstehen die ersten Zeichnungen und Aquarelle. Von 1945 bis Ende 1947 arbeitet Piatti bei [Fritz Bühler](#) in dessen Grafikatelier in Basel. 1946 Heirat mit der Grafikerin Marianne Stricker; drei Kinder.

Ab 1948 führt Piatti ein eigenes Atelier für Gebrauchsgrafik in Riehen bei Basel, ab 1966 in der Stadt Basel. Werbung, Ausstellungsgestaltungen, Illustrationen entstehen. Mit seinem ersten Plakat – 1948 für die Basler Rabattmarke BKG-LIGA – gewinnt er einen Preis; in der Folge zahlreiche Plakatprämierungen und Auszeichnungen im In- und Ausland, beispielsweise: Der goldene Pinsel für dtv 1967, Preis des Schweizer Buchhandels 1985, Caritas-Medaille 1992, Europarat-Medaille 1992. 1953 erstes Plakat für die Buchwerbung; zum ersten Mal erscheint das Eulenmotiv (*je lis même la nuit*). Ab 1959 Entwürfe für mehr als 30 Briefmarken für die PTT.

Piatti übernimmt 1961 die gesamte grafische Gestaltung des neu gegründeten Deutschen Taschenbuch Verlags (dtv) in München (bis 1991). 1963 Edition von Piattis erstem

Kinderbilderbuch *Eulenglück*. 1964 erste Gesamtausstellung, Kunstbibliothek Berlin. 1967 Wandbilder für den Schweizer Pavillon der *Weltausstellung* in Montreal. Piatti gestaltet ab 1968 zunehmend Plakate für kulturelle, soziale und politische Belange. Ablösung von der Konsumgüterwerbung. 1969 Heirat mit der Journalistin Ursula Huber. Der Ehe entstammen zwei Kinder.

1979 Ausstellung im Seedamm-Kulturzentrum in Pfäffikon (SZ). 1982 grosse Ausstellung im Stadtmuseum München. Der dtv stiftet den Celestino-Piatti-Preis. 1991 Gestaltung des *Schweizer Lexikons 91*.

In Piattis Einmann-Grafikatelier entstehen mehr als 500 Plakate und 6000 Umschlaggestaltungen. Bei allen Auftragsarbeiten sucht er, ein Meister jeder grafischer Technik, stets eigene Lösungen. Was immer er gestaltet, Bild und Schrift, ob strenge Type oder Handschrift, allem widmet er die gleiche Aufmerksamkeit. Charakteristisch für Piattis Kunst ist die strenge Monumentalität, die Reduktion der Form und die Verknappung auf eine griffige Formel. Er wendet dabei zwei Bildsprachen an: Einerseits eine an Glasmalerei erinnernde breite schwarze Konturierung der Sujets und eine satte, kaum gedämpfte Farbigkeit der Binnenflächen; andererseits ein fein nuanciertes, pastellartiges Kolorit, teilweise mit einzelnen pointierenden, dickflüssigen Pinselstrichen. Einige Motive treten über alle Aufgabenbereiche hinweg besonders hervor: Die Tiergestalt allgemein und die Eule – als Trägerin menschlicher Eigenschaften – im Besonderen sowie das Gesicht. Ihnen gemeinsam ist ein offener, auf den Betrachter gerichteter Blick aus grossen Augen. Zwischen Piattis freikünstlerischer und seiner angewandten Tätigkeit kann keine Trennlinie gezogen werden.

Eine bedeutende Rolle im Gesamtwerk Piattis spielt das Buch. Die Illustrationen und die Typografie werden miteinander verknüpft. Der Text wird mit Einfühlungsvermögen visualisiert. Piattis Konzept für die Umschlaggestaltung der dtv-Bücher ist revolutionär: Vor weissem Grund, umrahmt von Titelzeilen und Verlagssignet in konstanter Typografie, steht die Vignette in wechselndem Stil. Piatti und dtv sind unzertrennliche Begriffe geworden.

Werke: Basel, Schule für Gestaltung, Plakatsammlung; Dietlikon, Fadacher-Schulanlage, *Lebensbaum*, 1991, Eisenplastik; Dietlikon, Turnhalle der Fadacher-Schulanlage, *Athleten*, 1993, Eisenplastik; Volketswil, Decke der Eingangshalle im Friedhof Neuwies, *Engel in Kreuzform*, 1970, Beton-Glasbild; Zürich, Museum für Gestaltung, Plakatsammlung.

Simone Thalmann, 1998, aktualisiert 2018

Literaturauswahl

- Felix Graf: «Bilder zur Weltliteratur. Entwürfe für den Deutschen Taschenbuchverlag (dtv) aus dem Nachlass von Celestino Piatti im Schweizerischen Nationalmuseum». In: *Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte*, 75, 2018, 2 + 3, S. 185-198
- *Celestino Piatti - die Originalgrafik. Lithographien, Radierungen, Linol- und Holzschnitte seit 1962 im Überblick*. Kunsthaus Grenchen, 1998. [Text:] Gerald Lechner. Grenchen, 1998
- *Celestino Piatti: Plakate, Posters*. Vorwort: Wolfram Göbel; Einführung: Annemarie Monteil. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1992
- *Celestino Piatti. Meister des graphischen Sinnbilds*. Hrsg.: Bruno Weber. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1987
- Manuel Gasser: *Celestino Piatti. Das gebrauchsgraphische, zeichnerische und malerische Werk. 1951-1981*. Erweiterte Ausgabe. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1982
- Edzard Schaper: *Bilder einer Ausstellung*. Mit sechs Illustrationen von Celestino Piatti. Thun: Markus Krebsler, 1981
- Celestino Piatti: *Barbara und der Siebenschläfer*. [o. O.], 1976
- *Graphic designers en Europe*. Ed.: Henri Hillebrand. Tokyo: Bijutsu Shuppan-sha; Fribourg: Office du Livre, 1973 [français, anglais, allemand]
- Piatti Celestino: *Der kleine Krebs*. [o. O.], 1973
- Celestino Piatti: *Der goldene Apfel*. [o. O.], 1970
- Celestino Piatti: *Die heilige Nacht*. [o. O.], 1968
- Celestino Piatti: *Zirkus Nock*. [o. O.], 1967
- Celestino Piatti: *ABC der Tiere*. [o. O.], 1965
- Celestino Piatti: *Eulenglück*. [o. O.], 1963

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000334&lng=de>

Letzte Änderung

17.03.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.